

den Boden, der schonende Behandlung erfordert. „Bei den Zwergwirtschaften ist es leider gewiß, daß der bei ihnen überhaupt mögliche Wirtschaftsbetrieb jeglichen Fortschritt ausschließt“<sup>1</sup>. Ein Übergang zu einem anderen Betriebssystem ist bei den klimatischen Verhältnissen unmöglich.

Der Ertrag der Felder steht dem durchschnittlichen Ernteertrage der Felder im ganzen Königreich Sachsen bedeutend nach. Es wurden durchschnittlich per Hektar in der Periode 1876/85 an Körnern und Knollen geerntet (Centner):

	Roggen	Hafer	Kartoffeln
im Königreich Sachsen <sup>2</sup> . . . . .	25,9	29,7	197,3
auf Saßunger Flur <sup>3</sup> . . . . .	12,9	18,6	183,9.

Hiernach würde also die Roggenernte um 50,2 %/o, die Haferernte um 37,4 %/o und die Kartoffelernte um 6,8 %/o den durchschnittlichen Erträgen des ganzen Landes nachstehen. Nach dieser Quantitätsberechnung wäre also die Kartoffel die empfehlenswerteste Frucht zum Anbau in unserer Gegend.

<sup>1</sup> v. Süßmilch a. a. O. S. 657.

<sup>2</sup> v. Langsdorff, Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen, Tabelle 125.

<sup>3</sup> Berechnet auf Grundlage des handschriftlichen Materials im Sächsl. Stat. Bureau, das zur Aufmachung der Erntestatistik dient. Die Bedenken, die vielfach der Erntestatistik entgegengebracht werden, sind wohl zu einem großen Teil berechtigt und es soll daher kein allzugroßer Wert auf diese Daten gelegt werden. Die Organe, welche mit der Sammlung des Urmaterials betraut sind, können oftmals nichts anders als grobe Durchschnittsberechnungen liefern. Besonders in Gegenden wo der Grundbesitz zersplittert ist, wird eine exakte Erhebung geradezu unmöglich; die Angaben werden stets mehr oder weniger unrichtig sein. Ein Saßunger, der mit zu den wenigen Großbauern zu rechnen ist, antwortete auf meine Frage, wieviel er im Jahre 1895 pro Hektar Kartoffeln geerntet habe: „Das waß i nett. De Arnt is gut, wenns Luch voll ist und damit baßta. Dos war im vergangene Gahr.“ — Nach den Berichten des Gemeindevorstandes sind in Saßung geerntet worden:

pro Hektar an	Centner im Jahre				
	1878	1883	1887	1890	1894
Roggen . . . . .	8	6	10	10	18
Hafer . . . . .	16	8	21	16	24
Kartoffeln . . . . .	100	90	120	100	120
Möhren und Rüben . . . . .	—	35	100	60	50
Klee . . . . .	20	18	48	30	60
Heu von einschürigen Wiesen	30	15	20	16	34
Heu von zweischürigen Wiesen	50	18	60	50	70

Die Erträge schwanken bei einigen Fruchtarten also ganz beträchtlich.